Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 42 (1926)

Heft: 6

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lleber die Geschäftstätigkeit lauten — je nach den Branchen — die Urteile verschieden. Sehr gut war der Geschäftsgang in der elektrotechnischen Gruppe, in Holzbearbeitungsmaschinen, Kühlzanlagen, Uhren und Präzisionsinstrumenten. Sine Konjunkturwendung scheint sich im Baugewerbe anzukünden; immerhin blieb hier der Geschäftsgang gut. Vorzüglich abgeschnitten hat die Gruppe der Möbel und Wohnungseinrichtungen, während in Hauschaltungsartikeln die Nachfrage nicht so lebhast war, wie man sie auf Grund der Resultate der letzen Messe wartet hat. Ein allgemeiner lleberblick zeigt, daß die Exportnach frage rege war.

Verschiedenes.

† Baumeister Hans Gentsch Kraft in Brugg (Uargau) starb am 26. April nach langer Krankheit im Alter von 54 Jahren. Der in weitern Kreisen bekannte Baumeister trat vor einigen Wochen aus der Firma Gentsch, Straßer & Cie. aus, um durch Enthebung von der geschäftlichen Arbeit eine Besserung der Gesundheit zu erslangen. Nun hat der unerbittliche Tod seinem arbeits:

reichen Leben ein Ende gefett.

Herr Gentsch war ein Mann eigener Kraft, der sein Geschäft aus bescheidenen Verhältnissen zu einer angesehenen Bausirma entwickelte. Der baulichen Entwicklung der Stadt Brugg im letzten Vierteljahrhundert hat er in Verdindung mit Herrn Architest Fröhlich in Zürich auf Generationen hinaus den Stempel seines fachmännischen Könnens aufgedrückt. Eine ganze Anzahl privater und öffentlicher Bauten wird mit dem Namen des Verstorbenen unauslöschlich verbunden sein. Eine der ersten Bauten, die unter seine Geschäftspraxis sielen, war das herrliche Gotteshaus; die letzte unter seiner persönlichen Leitung, das neue katholische Pfarrhaus.

- † Schmiedmeister Konrad Sigg in Gennersbrunn-Dörstlingen (Schaffhausen) ftarb am 29. April im Alter von 74 Jahren.
- † Schlossermeister Friedrich Reller in Ottenbach (Zürich) starb am 29. April im Alter von 92 Jahren.
- † Tapezierermeister Jatob Strubel-Gög in Zürich starb am 1. Mai nach kurzem Unwohlseln an Herzschwäche im Alter von 64 Jahren.
- † Schmiedmeister Arnold Schlatter in Baden starb am 2. Mai an den Folgen eines Herzschlages im Alter von 64 Jahren.

Die im Jahre 1826 gegründete Schweizerische Mobiliar-Berficherungs-Gefellichaft fann auf eine hundertjährige segensreiche Tätigkeit zurüchlichen. Seit der Gründung wurden für Brandenischäbigungen an 66,657 Mitglieder rund 120 Millionen Franken ausgerichtet. Große Brandkatastrophen haben der Gesellschaft oft ernste Schwierigkeiten bereitet und sie gezwungen, von den Mitgliedern Prämiennachzahlungen, sogenannte Nachschüffe, zu verlangen, das letzte Mal im 58. Versicherungsjahr (1883/1884). Das Festhalten an gesunden Geschäftsgrundsätzen, die umsichtige Leitung, das einfache Verwaltungssystem und vor allem die loyale Behandlung und Erledigung ber Brandfälle haben die Gefellschaft dennoch zu guter Entwicklung und zur Blüte gebracht, und am 1. Januar 1920 konnte die statutarische Rachschußpflicht aufgehoben werden. Die Mitgliederzahl ift auf annähernd eine halbe Million angeftlegen. Die Reserven haben die Summe von 23 Millionen Franken überschritten und betragen jett mehr als das Doppelte der Jahresprämieneinnahme. Die Gefellschaft befindet |

sich deshalb heute in der Lage, von ihren Versicherten anläßlich des Jubiläums auf den Modiliar: und Gebäude-Versicherungen, die auf mindestens fünf Jahre abgeschlossen sind, nur 90 % der vertraglich vereinbarten Jahresbeiträge zu erheben, sofern deren Beiträge nicht durch besondere Vertragsbestimmungen (ganz seltene Ausnahme) als "fest" bezeichnet wurden. Damit wird die im vergangenen Jahre erhobene Gesamtprämte zugunsten der Mitglieder um den Betrag von zirka 900,000 Fr. ermäßigt. Diese dem Wesen der Gegenseitigkeit entsprechende Vergünstigung wird den Mitgliedern nicht nur im Judiläumsjahr gewährt, sondern sie steht ihnen dank der vorhandenen erheblichen Garantiemittel auch in den folgenden Jahren in Aussicht.

Das Cisenbahnunglück in Bellinzona. (Korr.) Wie rasch einer Eisenbahnverwaltung durch Borkommnisse im Betrieb große Auslagen erwachsen können, zeigt das Eisenbahnunglück von Bellinzona. Bis heute haben die S. B. B. an Entschädigungen 2c. 1,721,000 Fr. bezahlen müssen. Alle Haftplichtsfälle sind bis auf zwei erledigt. Nach Erledigung dieser beiden Fälle soll mit einer Gesamtausgabe von 2,100,000 Fr. zu rechnen sein. Die Berantwortlichkeitsfrage ist indessen noch nicht abgeklärt, weitere Verhandlungen stehen in Aussicht.

Eisenbahner-Baugenossenschaft St. Gallen. (Korr.) Die Eisenbahner-Baugenossenschaft St. Gallen, eine vorstriegszeitliche Gründung, versendet schon ihren 17. Jahrresbericht. Aus den von einem gesunden optimistischen Geiste getragenen Ausssührungen ist zu entnehmen, daß sich den bestehenden Bauten, insgesamt 134 Häuser mit 178 Wohnungen im abgelaufenen Jahr keine neuen angereiht haben. Den Elnnahmen aus Mietzinsen zc. von rund Fr. 176,000 stehen Fr. 175,000 für Kapitalversinsung und Reparaturen an Ausgaben gegenüber. Der Lleberschuß ist unter Zuhilfenahme eines Betrages aus der Liegenschaftsreserve zur teilweisen Tilgung des aus der Kriegszeit noch vorhandenen Passivaldos, der heute noch rund Fr. 17,000 beträgt, verwendet worden.

Außerordentlich zahlreich sind die Reparaturen, die ausgeführt worden sind. Der Bericht erwähnt deren 745, größere und kleinere, sast alle Bauteile beschlagende. Die Genossenschaft führte eine gründliche Durchreparierung des im Jahre 1911 gebauten Kolonieteils durch. Ein Großteil der Stuben sind neu bemalt und die Zim-

mer neu tapeziert worden.

Trot den vielen leeren Wohnungen in der Stadt St. Gallen waren alle 178 Wohnungen der Genoffenschaft immer besetzt, was am deutlichsten beweist, daß es den Genoffenschaftern und Mietern in dieser Kolonie behaat.

Für Ergänzungsbauten, wie Gartenstützmauern, neue Fenster, Vortüren, Vorsenster, Kolläden 2c. sind Franken 8518.15 ausgegeben worden. Gewisse notwendige weitere Ergänzungen, wie Schindelunterzüge 2c. sind in Aussicht

genommen.

An Bankfapital und Kapital der Mitglieder sind Fr. 2,471,227 investiert. Die Rendite beträgt 7,1%. Die Unterhaltskosten absorbieren 1,4%. Das hübsche und ideale Dorf wird von 760 Personen, darunter auch viele Private bewohnt.

Autogen-Schweißerlurs. Der nächste Kurs der Austogen-Endreß A.-G. Horgen für ihre Kunden und weitere Interessenten sindet vom 17.—19. Mai 1926 statt. Borführung verschiedener Apparate, Dissous und elektrische Lichtbogen-Schweißung. Berlangen Sie das Programm.

Gaswert und Wafferversorgung der Stadt Bern. Die Rechnung des Gaswerkes für das Jahr 1925

schließt nach Vornahme einer sechsprozentigen Verzinsung des Anlagekapitals mit einem Reingewinn von 845,842 Franken ab. Im Budget war ein solcher von 583,100 Franken vorgesehen. Der Geschäftsbericht ftellt fest, daß das Jahr 1925, gleich seinen Vorgangern, als eine Beriode ruhiger Weiterentwicklung bezeichnet werden kann. Im Oktober wurde der Gaspreis im Stadtbezirk um 2 Rappen, d. h. auf 30 Rappen, ermäßigt. Im Koksgeschäft herrschte eine starke Baisse, so daß trot der Ablatvermehrung von 20% die Einnahmen um 8% hinter dem Borjahr zuruckblieben. Einen geringern Ertrag brachte auch das Ammoniakwasser, das nur nach Frankreich verkäuflich war. Dagegen gestaltete sich der Absat für den Teer unerwartet erfreulich, so daß der Erlös aus diesem Nebenprodukt den Ausfall im Koksgeschäft wettmachte.

Die Gaserzeugung belief sich im Jahre 1925 auf 12,1 Millionen m3, gegen 11,5 Millionen im Bors jahr. Es ergibt sich für 1925 ein Durchschnittsgasver-

brauch pro Ropf von 102,2 m3.

Wasserversorgung. über die 6-prozentige Verinsung des schuldigen Kapitals und die erstmals auf 3% erhöhte Amortisation des Anlagekapitals hinaus ergibt sich ein Reinertrag von 280,259 Fr., gegen einen budgetierten von 122,000 Fr. Dieser Ertrag ift wesent: lich beeinflußt durch die vorgenommene Erhöhung der Wassermiete. Der durchschnittliche Wasserverbrauch pro Ropf betrug 359 Liter.

Installationsabteilung. Der Geschäftsbericht stellt fest, daß trot dem Abflauen der Bautätigkeit die Installationsabteilung ein gunftiges Geschäftsjahr zu verzeichnen hat. Nach Abzug der 6-prozentigen Verzinsung ergibt sich ein Reingewinn von 50,638 Fr. Das Budget

sah ein Defizit von 3500 Fr. vor.

Gaswerf Olten A.- G., Olten. Infolge der Redultion des Gaspreifes, der im Borjahr 40 Rp. betrug, auf 37,5 Rp. im erften und 35 Rp. im zweiten Halbfahr weisen die Einnahmen für Gastonsum trot gefteigerter Gasabgabe einen Rückgang von 485,691 Fr. auf 462,533 Fr. im Jahr 1925 auf. Der Bruttoertrag des Betriebes mit Einschluß der Erträgnisse des Brikettler-betriebes und des Inftallations. und Warengeschäftes beträgt 277,331 Fr. gegenüber 294,503 Fr. im Vorjahr. Die Abschreibungen auf Anlagen usw. betragen 60,844 Franken (1924 97,376 Fr.). Die Zinsen belaufen sich auf 76,601 Franken (81,027 Fr.) und die Unkosten auf 108,334 Fr. (114,895 Fr.). Auf Debitoren wurden 4121 Fr. (806 Fr.) abgeschrieben. Der Reingewinn beläuft sich auf 24,429 Fr. gegenüber 398 Fr. im Boriahr. Nach mehrjährigem Unterbruch gelangt erstmals wieder eine Dividende von 5% auf das Aktienkapital von 600,000 Fr. zur Auszahlung. Die Anlagen stehen mit 1,855,362 Fr. (1,896,187 Fr.) zu Buch. Die Gefellschaft hat 1,200,000 Fr. Obligationen ausstehend, wovon wie im Vorjahr 105,000 Fr. im Portefeuille der Gefellschaft liegen. Die Kreditoren und Banten haben 241,966 Fr. (307,728 Fr.) zu fordern.

Literatur.

Alte Eichstätter Grabmale. Eine Sammlung von 200 maßstäblich gezeichneten Aufnahmen von hans Eitel, Regierungsbaurat I. Klasse, Würzburg. Preis 3 Mt. bei unmittelbarem Bezuge durch den Versasser; ohne Borto und Verpackung. Verlag: Regierungsbaurat Eitel in Würzburg, Seinsheimstraße 13.

Die Beröffentlichung wird jedem Architekten, Bilb-hauer, Steinmehmeister, Berwaltungs- und Baubeamten,

jedem Geifilichen, Lehrer, Friedhofbeamten, jedem Dent: malspfleger, Hetmatschutz- und Kunftfreund mancherlet Anregung bringen. Das bayrische Staatsministerium bes Innern und das Staatsministerium für Unterricht und Kultus haben durch eine Zuschußleiftung die Veröffentlichung diefer Arbeit ermöglicht und hierdurch wesent= lich dazu beigetragen, daß der Verkaufspreis so niedrig gehalten werden konnte.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

BB. Berkaufd., Taufch und Arbeitogefuche werden unter diese Rubrit nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehdren in den Inferatenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chiffred erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse vos Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn teine Marten mitgeschickt werden, tann die Frage nicht aufgenommen werben.

211. Ber hat eine gebrauchte Bandfage mit Trennapparat, 700-800 mm Rollen, abzugeben? Offerten an Bing. Pfifter, Altishofen (Lugern).

212. Wer liefert kleinen Stang-Maffenartikel aus Meffingoder Rupferblech? Offerten an J. Indermaur, Drechslerei, Berneck

(Rheintal).

213. Könnte man abgelaufenen Laufrollen, 600 mm Durch: meffer, Banbagen (Stahlreife) aufziehen? Die Räder find harfguß. An wen könnte man sich für Aussührung dieser Arbeit wenden? Offerten unter Chiffre 213 an die Exped.

214. Wer hat weichen Gifendraht, 3-4 mm ftart, wenn auch gebraucht, sowie gebrauchte Wollbandeisen zum Flecklingsbinden 2c., abzugeben? Offerten unter Chiffre 214 an die Exped.

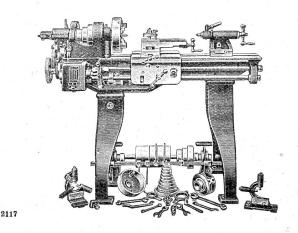
215. Wer hat Speckfteinmehl als Abgang billig abzugeben? Offerten an Pofifach 5265 Seon (Margau).

216. Ber befaßt fich mit Ctagen-Beigungen? Offerten unter Chiffre 216 an die Exped.

217. Belche Hirma liefert saubere, buchene Treppentritte, 100×30 cm und 4,5 cm dick, fertig oder nur 50 mm start? Breise per Stück oder per m² an H. Schenker, Schreinerei, Gretzen= bach (Solothurn). 218. Weld

Welche Firma liefert 1500 Stud Eschenstiele, zuge: schnitten, 1,40 m lang, 42/65 mm, in fauberer, astreiner und ge-funder Ware? Lieferfrist in 30—40 Tagen. Offerten mit Preisangabe franto Station Bergogenbuchfee an Ernft Balti, Solgwarenfabrit, Beimenhaufen (Bern).

219: Wer hatte eine 2teilige, schmiedeiserne Riemenscheibe von ca. 88 cm Ø, ca. 12 cm Breite und 45 mm Bohrung günstig abzugeben? Offerten unter Chiffre 219 an die Exped.



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7